

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Anzeigen-
leiter: Georg W. U. r. e. i. t. r., Kreisstr., Calw. Geschäfts-
stelle: Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Dell'Ala-
ghe'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. D. I. M.: 8500.

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.
Bei Postbezug zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeiger-
preis: Die Kleinspaltige mm-Beile 7 Pfa., Restame-
zelle 15 Pfa. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllung-
ort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 166

Calw, Freitag, 20. Juli 1934

1. Jahrgang

Chef des Stabes gegen die Denunzianten

Berlin, 19. Juli.

Der Chef des Stabes hat folgenden
Erlaß herausgegeben:

„Ich sehe mich veranlaßt, der Öffentlichkeit mit aller Deutlichkeit folgendes zur Kenntnis zu bringen: Die SA-Führer und Männer, die im Zuge der Säuberungsaktion innerhalb der SA befaßt sind oder waren, sind zu einem Teil befreit, zu einem anderen schweben gegen sie Disziplinarverfahren. Aus zahllosen Zuschriften von Denunzianten habe ich ersehen, daß sich im deutschen Volk eine ganze Reihe von Menschen bemüht, die Ehre der anständigen SA-Führer und Männer anzugreifen. Als Chef des Stabes der SA ist es meine Pflicht, mich schützend vor die Ehre der mir anvertrauten Führer und Männer zu stellen. Ganz abgesehen davon, daß mir als Soldat jegliches Verständnis für Denunziantentum abgeht, bin ich nicht gewillt, das Werkzeug kleinlicher, rachsüchtiger Menschen zu sein.“

Ich ersuche hiermit auf diesem Wege über die Presse alle diejenigen, die es angeht, haltlose Denunziationen zu unterlassen. Sollte dieser mein Hinweis nicht genügen, so werde ich weitere Denunzianten der Staatsanwaltschaft übergeben.“

Deutsche Kriegsschiffe in der Ostsee

sp. Riga, 19. Juli.

Die erste deutsche Minensuchhalbslotille hat am Mittwoch die abgelegene Taggabucht an der Insel Desel besucht, wo am 12. Oktober 1917 die deutschen Truppen gelandet waren. Damals fiel bei diesen Landungskämpfen der Dichter Walter Feyer.

Trotz der Abwesenheit der Bucht waren viele Deutsche aus Arensburg erschienen, um der Kranzniederlegung durch den Halbslotillenchef, Korvettenkapitän Auge, der schon 1917 an den Kämpfen teilgenommen hatte, beizuwohnen.

Die erste Minensuchhalbslotille ging dann in Richtung Billau in See. Die zweite Minensuchhalbslotille ist am Donnerstag in Riga eingetroffen, wo sie vom Kommandeur Spahde der lettischen Kriegsschiffe begrüßt wurde. Zahlreiche Deutsche waren im Hafen erschienen, um die Vertreter des neuen Deutschland zu begrüßen. Für den auf 6 Tage berechneten Aufenthalt der deutschen Schiffe ist ein außerordentlich reichhaltiges Programm vorzusehen.

Kurznachrichten aus dem Reich

fk. Berlin, 19. Juli.

Der Führer der Reichsjugend der Studierenden, Dr. Ing. Staebel und der kommissarische Führer der deutschen Studentenschaft, Dipl.-Ing. Paeringer, sind zurückgetreten. Reichsminister Rust hat zum Reichsjugendführer und zum Führer der Deutschen Studentenschaft stud. ver. pol. Andreas Feickert ernannt.

Allen Jugendlichen, die dem Appell, als Landheifer Dienste zu leisten, Folge geleistet haben, wird als Nachweis ihrer Tätigkeit und als Anerkennung ein Landheiferbrief vom Präsidium der Reichsanhalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ausgestellt werden.

Reichszugführer Adolf Hitler hat den Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha zu seinem 50. Geburtstag herzlichst beglückwünscht.

Das Neueste in Kürze

Der italienische Journalist Signoretto greift die imperialistische Politik Barthous an; er betonte, Frankreich trage die Schuld an einem neuen Weltkrieg.

Baldwin hielt im englischen Unterhaus eine Rede, in der er die Aufrüstung der englischen Luftstreitkräfte zu rechtfertigen versuchte.

Trotz Ankündigung der Todesstrafe sind in Österreich neue Sprengstoffanschläge erfolgt. Hochwasser hat auch die tschechische Grenze stellenweise gänzlich vernichtet.

In einer Pappfabrik bei Pirna in Sachsen brach ein Brand aus, der eine Million Reichsmark Schaden verursachte.

Gegen Frankreichs Rüstungswahn

Scharfe Auslandsstimmen gegen den gallischen Chauvinismus

Frankreichs Flottenrüstung

Paris, 19. Juli.

Das Gesetz über den Flottenbauabschnitt 1934 ist heute im „Journal Officielle“ erschienen. Vorgesehen ist der Bau eines Großkampfschiffes, eines Torpedobootszerstörers und zweier Unterseeboote. Ein Panzerkreuzer der Dänischen-Klasse wird den Namen „Strasbourg“ erhalten und demnächst auf einer französischen Privatwerft in St. Nazaire auf Kiel gelegt werden.

Straßenlärm erschüttert Luftschußsirenen

Am Mittwoch wurde, wie angekündigt, in Paris der erste Versuch mit den Sirenen gemacht, durch die die Bevölkerung vor drohenden

Luftangriffen gewarnt werden soll. Die Versuche haben sich als ziemlich wirkungslos herausgestellt. Der Sirenenlärm überlötete das Sirenengeheul völlig. Es wurde beschlossen, die Lautstärke der Sirenen zu erhöhen und die Versuche demnächst zu wiederholen.

Der deutsche Botschafter in Paris bei Barthou. Außenminister Barthou empfing gestern den deutschen Botschafter in Paris, Röster, und anschließend den sowjetrussischen Geschäftsträger Rosenfeld. Ueber den Gegenstand dieser beiden Unterredungen wird amtlich nichts mitgeteilt.

41 neue Luftgeschwader

Baldwin über die britische Luftverteidigung

London, 19. Juli.

Baldwin gab am Donnerstag im Unterhaus seine mit der größten Spannung erwartete Erklärung über die Politik der britischen Regierung in der Frage der Aufrüstungen ab. Er erklärte u. a.: Seit dem Kriege haben aufeinanderfolgende Regierungen Englands aktiv eine Politik internationaler Abrüstung verfolgt. In unseren Bemühungen, diese Politik sowohl durch unser Verhalten, als auch durch die von uns gegebenen Richtlinien zu fördern, haben wir unsere eigenen Rüstungen bis zu einem gefährlich niedrigen Stand herabgedrückt. Die Abrüstungsverhandlungen sind mehr in die Länge gezogen worden, als irgend jemand erwartete. Die Politik der Regierung ist weiterhin eine Politik internationaler Abrüstung, und wir haben keineswegs die Hoffnung auf eine Einigung aufgegeben. Wie in der Debatte vom 13. Juli erwähnt, unternehmen wir sogar jetzt neue Anstrengungen, um über den toten Punkt, der tatsächlich jetzt in Genf besteht, hinwegzukommen. Leider könnten wir jedoch, angesichts der gemachten Erfahrungen, nicht mit einem belangreichen Ergebnis rechnen. Am Ende dieser Erwägung hat die Regierung seit einigen Monaten die gesamte Frage der

Reichsverteidigung und die Rolle, die die drei Verteidigungsdienste dabei spielen müssen, geprüft.

Vorher ich zu dem Programm komme, das wir anzunehmen beschlossen haben, möchte ich betonen, daß zahlreiche Tatsachen, die unseren Beschluß veranlaßt haben, sich weiterhin im Fluß befinden und Veränderungen unterworfen sind. Infolgedessen wird unsere Verteidigungslage nicht genau bestimmt werden können und wir behalten uns das Recht vor, das Programm im Lichte neuer Tatsachen, die entstehen können, abzuändern oder anzupassen. Vorbehaltlich dieser Bedingung haben wir ein Programm beschlossen, das das augenblickliche Jahr und die darauffolgenden vier Jahre umfaßt und bei den künftigen Luftstreitkräften bestehen wird aus: 41 neuen Geschwadern einschließlich der, die bereits im Programm 1934 mitgeteilt worden sind. Von diesen 41 Geschwadern werden 33 dem Heimatschutz zugewiesen werden. Dadurch werden die vorhandenen 42 Geschwader im Inneren auf eine Gesamtzahl von 75 Geschwadern erhöht werden. Die übrigen Geschwader sind für den Dienst im Marineflugwesen oder im Ausland bestimmt.

Waldbrand bei Hannover

Ueber 1000 Morgen Moor und Wald in Flammen

Hannover, 19. Juli.

Nach den zahlreichen Moorbränden, die in der letzten Zeit die Umgebung Hannovers heimsuchten, wird noch aus dem Kreis Neustadt am Rübenberge ein Riesenbrand gemeldet. Dort sind in der Gegend von Bunzorf an mehreren Stellen Moorbrände ausgebrochen, die auch auf den Hochwald Bunzorf und Neustadt übergreifen. Es brennt zurzeit in einer Ausdehnung von etwa 3 Kilometern.

Außer 250 Mann Reichswehr wurden Kräfte des Arbeitsdienstes, der Freiwilligen Feuerwehr und der Technischen Nothilfe aus Hannover eingesetzt. Insgesamt sind rund 1000 Mann bei der Löscharbeit tätig. Der Brand erstreckt sich auf ein Gelände von über 1000 Morgen.

Großfeuer in Sachsen

1 Million Reichsmark Schaden

Dresden, 19. Juli.

In dem im Gottliebubatal gelegenen Zweigwerk der Osthusenrich-Werke in Heidenau, in dem in erster Linie Pappen hergestellt werden, brach am Donnerstag früh ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff und sich in kurzer Zeit über die ganze Fabrik ausbreitete. Außer den Feuerwehren von Heidenau und Pirna wurden auch die Fabrikwehren der ganzen Um-

gebung sowie Abteilungen des Freiwilligen Arbeitsdienstes an die Brandstelle gerufen und bei den Löscharbeiten eingesetzt.

In der zweiten Mittagsstunde waren sämtliche Fabrikgebäude bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Die in der Nähe stehenden Baulichkeiten konnten von einem Uebergreifen des Feuers bewahrt werden. Dagegen ist das die Fabrik umgebende Holz- und Buchgelande in Mitleidenschaft gezogen worden.

Außer den Gebäuden wurden große Holzvorräte, die sich auf Tausende von Kubikmetern beziffern, vernichtet. Der Schaden dürfte sich auf rund 1 Million Reichsmark belaufen.

Das Werk beschäftigt etwa 130 Arbeiter. Man vermutet, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstanden ist.

Die übrigen Werte des Unternehmens erleiden durch den Brand keine Beeinträchtigung.

Brennstoffhalle in Flammen

In der Nacht zum Donnerstag brannte in Delmenhorst die große Halle der Expeditionsfirma Zimmermann, die erst vor einigen Jahren mit einem Kostenaufwand von 30 000 RM. erbaut wurde, vollständig nieder. Die Halle enthielt große Mengen an Benzin und Öl, drei fertige Lastzüge mit etwa 25 000 Kilogramm und vier Pferde. Da eine Explosion der anderen folgte, konnte die Feuerwehr nur das Uebergreifen des Brandes auf die Nachbarhäuser verhindern.

Die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden.

Trotz Todesstrafe neue Sprengstoffanschläge

ek. Wien, 19. Juli.

Der Respekt, den die österreichische Bundesregierung im eigenen Lande genießt, kennzeichnen am besten die Ereignisse in der Nacht, in der die Todesstrafe als einzige Abmilderung für den Besitz von Sprengstoffen, zu denen auch Stinkbomben gezählt werden, und für Sprengstoffanschläge in Kraft getreten ist. Wie zum Hohn auf den Blutfolter der Regierung erfolgten in dieser Nacht Sprengstoffanschläge auf die Keitshule der Wiener Sicherheitswache — wobei zwei Personen verletzt wurden — und auf eine Fernsprechanlage im Wiener Ghetto, auf die Südbahnstrecke bei Gdachs (Steiermark) und auf ein Eisenbahnausläufer bei Bregenz (Vorarlberg) — in beiden Fällen großer Sachschaden —, auf die Bergstation der Nordkettenbahn bei Innsbruck, wodurch das Hallendach zerstört und ganz Innsbruck aus dem Schlafe geweckt wurde, sowie in Rustenau (Vorarlberg), wo in der Turnhalle des Vaterländischen Turnerbundes ein Schaden von 6000 Schilling angerichtet wurde.

Die Fahndung nach den Tätern ist im großen und ganzen erfolglos geblieben, denn insbesondere in Wien war am Mittwoch und Donnerstag die Polizei vollauf damit beschäftigt.

200 Träger von weißen Wadenstrümpfen zu verhaften

Jegendein Spatzvogel hat anscheinend dem südtirolischen Chef der Staatspolizei in Wien mitgeteilt, daß weiße Wadenstrümpfe, wie man sie in den Alpenländern zur Lederhose trägt, das Verbotsschild der NSDAP seien. Eine regelrechte Jagd nach solchen Strümpfen begann. Wer erwischt wurde, flog auf mehrere Wochen ins Kitzbühel. Damit Dollfuß ruhig schlafen kann!

Das O d a l ist der Schlüssel zum Verständnis der germanischen Weltanschauung

Reichskanzler empfängt Reichsbischof Dr. Müller

Berlin, 19. Juli.

Reichskanzler Adolf Hitler empfing am Mittwoch den Reichsbischof Ludwig Müller und den Reichswalter der Evangelischen Kirche August Jäger. Der Reichsbischof berichtete über die Lage der deutschen evangelischen Kirche und das stetige Vorwärtsschreiten des großen evangelischen Einigungswerkes.

Von den 28 zerstückelten Landeskirchen, die in Deutschland zur Zeit der Machtübernahme vorhanden waren, sind bisher bereits 22 in der Evangelischen Reichskirche aufgegangen, bei drei weiteren Kirchen ist die Eingliederung in vollem Gange, während nur ein Rest von drei Kirchen verbleibt, bei denen die Schwierigkeiten als noch nicht überwunden angesehen werden können.

Reichskanzler Adolf Hitler erklärte seine Befriedigung mit dem Fortschritt des Einigungswerkes und der zeitgemäßen Neuordnung, zumal hiermit die zunehmende Befriedigung des kirchlichen Lebens marschiere.



38 | Copyright 1933 by Verlag Knorr & Hirth G. m. b. H. München

Endlich sahen sie ein Weibchen ungestört beieinander. Um so lebendiger suchte sie ihm nun ihren Eindruck des Wiesenlands zu schildern. Natürlich wurde der Name des kleinen Stückchens Erde nicht zwischen ihnen genannt, denn rund um sie horchten sie ja hell auf, wenn der Arbeitsgenosse sprach, der eine so besondere Art zu reden besaß. Aber es war zwischen ihnen beiden ein heimliches Königtum entstanden, in dem sie unbeschränkt herrschten. Und immer war es ein junges Menschenpaar, das in dem geheimnisvollen Land urbar machte, Gräben zog, säte, pflanzte, Unkraut rodete, schnitt und band und wachsen sah. Feierabendarbeit war es, die beiden jungen Menschen widmeten ihr jede freie Stunde.

Hernach suchte Effi die Buchhandlungen ab, um ein paar Fachbücher für ihn zu finden, die ihn über die nächste trübe Wartezeit hinwegbrachten. Es konnten schon schwere, fast gelehrte Bücher sein, denn er mußte doch immer noch Neues für sein Fach lernen. Jetzt wußte sie, daß sie selbst ja auch mitlernen wollte!

Was zwischen ihnen bestand und gar, was einmal in der Zukunft zwischen ihnen würde bestehen können, das war noch alles unausgesprochen, es war sehr zart, war voller Ge-

Hochwasser in Polen geht zurück

Schwere Schäden der Ernte, des Holz- und Viehbestandes

Warschau, 19. Juli.

Im südpolnischen Ueberschwemmungsgebiet läßt der starke Regen zeitweilig nach, so daß der Wasserdruck auf die Flüsse etwas abnimmt. Der Schwerpunkt der Gefahr scheint sich jetzt auf die Weichsel zu konzentrieren. Ihr Wasserstand stieg am Mittwochabend noch, allerdings in etwas langsamerem Tempo. Wenn nicht neue starke Regenfälle einfallen, kann die größte Gefahr am Oberlauf der Weichsel und der anderen Flüsse bereits als überwunden gelten.

Der Verkehr im Ueberschwemmungsgebiet ist vorläufig noch nicht wieder aufgenommen worden. Die internationalen Eisenbahnzüge, die normalerweise über Krakau-Lemberg gehen, werden über Kiele umgeleitet. Die Regierung hat für die obdachlos gewordene Bevölkerung 100 000 Zloty zur Verfügung gestellt, um die schlimmste Not zu lindern. Denselben Betrag hat die Wojwodschafft Krakau bereitgestellt.

Wie sich herausstellt, befanden sich im Ueberschwemmungsgebiet insgesamt 83 Ferienlager der Pfadfinder. Die Insassen sollen alle in Sicherheit gebracht worden sein.

Aus der Wojwodschafft Lemberg kommen gleichfalls beruhigende Nachrichten. Der Wasserstand der Flüsse nimmt ziemlich rasch ab. Zwischen Tarnow und Lemberg ist der Verkehr teilweise wieder aufgenommen worden.

Schweidische Ernte stellenweise vernichtet

Neueste Nachrichten

Keine öffentlichen Anträge bei rückständigen Sozialversicherungsbeiträgen. Sämtliche bayerische Staatsministerien haben an alle Staatsbehörden einen Erlaß herausgegeben, nach dem Unternehmer, die mit der Bezahlung von Sozialversicherungsbeiträgen aus Nachlässigkeit rückständig sind, bei der Auftragserteilung für öffentliche Arbeiten nicht zu berücksichtigen sind.

Aushebung einer Falschmünzfabrik in Hamburg. Die Kriminalpolizei nahm in Hamburg wegen Münzverbrechens ein Ehepaar und eine Frau fest. Sie hatten falsche Zweimarlstücke vertrieben. Die Ermittlungen führten am Montag zur Festnahme des Herstellers des falschen Geldes. Auf dem Boden seines Hauses fand man eine Truhe mit umfangreichem Falschmünzmaterial.

Im Harz ermordet. Noch bevor der im Gebiet des Brodens verübte Mord an dem Bantdirektor A. D. Schurig aus Osnabrück aufklärt werden konnte, wurde jetzt in unmittelbarer Nähe des Brodens ein zweiter Mord verübt. Dr. August Krauß aus Danzig wurde etwa 500 Meter vom Prokolenhaus entfernt in einem Gehölz mit einem Schuß im Hinterkopf als Leiche gefunden.

Ausnahmsgesetz für Eupen-Malmédge angenommen. Die belgische Kammer hat das Gesetz über die Entziehung der Staatsbürger-eigenschaft in zweiter Lesung mit 85 gegen 78 Stimmen angenommen. Dieses Gesetz soll der Regierung künftig als Handhabe dienen, um Personen, die nicht durch Abstammung Belgier sind, und die, wie es in der Vor-

lage heißt, „ihre Pflichten gegen den Staat verlegen“, mit der Aberkennung der Staatsbürgerrechte vorgehen zu können.

Das Hochwasser an der ostslowakischen und polnischen Grenze ist auf tschechoslowakischem Gebiet im Sinken begriffen. In der Umgebung der Bahystation Orlova wurde vom Hochwasser Holz im Werte von mehr als 50 000 Kronen fortgeschwemmt. Auf vielen Feldern wurde die gesamte Ernte vernichtet.

In dem in der Hohen Tatra gelegenen Ort Zdar ging ein Wolkenbruch mit Hagelschlag nieder, durch den die Kraftwagenverbindungen unterbrochen und eine große Menge von Holz fortgeschwemmt wurde. In einem über seine Ufer getretenen Bach ist viel Vieh ertrunken.

Schwerverletzte durch Blitzschläge

Ueber dem Dombrowaer Industriegebiet ging ein schweres Gewitter nieder. In Nitwa, einem Vorort von Sosnowitz, schlug der Blitz in das polnische Pfadfinderheim ein, in dem sich einige Pfadfinder aufhielten. 6 Personen wurden zu Boden geschleudert. Vier von ihnen wurden schwer verletzt und in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

In einem anderen Vorort von Sosnowitz in Zagorze, schlug der Blitz in die Wohnung eines Arbeiters ein. Die Frau des Arbeiters und ihr 6jähriges Kind wurden schwer verletzt.

In Sosnowitz selbst waren ganz Stadtteile einige Zeit unter Wasser gesetzt. Der Straßenbahnverkehr von Katowitz nach Sosnowitz war einige Zeit unterbrochen.

Selbsthilfe des Volkes bricht den Generalstreik

San Franzisko, 19. Juli.

Der Generalstreik geht in einem allgemeinen Durcheinander seinem Ende entgegen. Von allen Seiten wird der Zusammenbruch der Streikbewegung bestätigt, ein Ergebnis, das hauptsächlich auf den energischen Selbstschutz der Bevölkerung zurückzuführen ist, durch den die Nahrungsmittelzufuhr mit Waffengewalt gesichert wurde. Einige Zusammenstöße, die sich in Seattle und Spokane ereigneten, sind hauptsächlich auf kommunistische Anstiftung zurückzuführen.

Das bei den in den letzten Tagen verhafteten Streikführern beschlagnahmte Material ergibt, daß die Kommunisten bereits seit Jahresfrist in einem allgemeinen Streik in sämtlichen Hafenstädten der Vereinigten Staaten planten. Als Ergebnis der Aufdeckung dieser Pläne werden Massenverhaftungen erwartet.

Im Verlaufe der polizeilichen Maßnahmen gegen die Quartiere der kommunistischen Streikführer wurden insgesamt 300 Personen verhaftet.

Die Stadt San Franzisko gewinnt immer mehr ihr normales Aussehen wieder. Am Donnerstag wurden zahlreiche weitere Läden und Restaurants wieder eröffnet.

Unbekannte Todesgase im Schacht

Drei Bergleute vergiftet

München, 19. Juli.

Wie der Betriebsführer der Gewerkschaft Marienstein bei Schachtlach meldet, verunglückten gestern nachmittag drei Bergleute tödlich. Der Unfall ereignete sich in einem senkrechten Aufbruch in etwa 30 Meter Höhe durch plötzlichen Ausbruch von Gasen, deren Beschaffenheit noch geklärt werden muß. Als die zwei an der Unfallstelle beschäftigten Leute zur üblichen Pause nicht heruntergestiegen waren, stieg ein dritter Bergmann in den Aufbruch hinauf, um nachzusehen, was los sei. In einigen Metern Höhe wurde er bewußtlos und stürzte leicht verletzt ab. Daraufhin stieg ein weiterer Kamerad hoch und kehrte nicht mehr zurück.

Die in der Nähe beschäftigten Leute alarmierten die Rettungsmannschaft, der es nach stundenlanger mühevoller Arbeit gelungen ist, die verunglückten drei Bergleute, bei denen Wiederbelebungsversuche erfolglos waren, zu bergen. Bei den überaus schwierigen Rettungsarbeiten — das Unglück ereignete sich auf der 600 Meter-Sohle, erlitten ein Rettungsmann eine schwere und mehrere Rettungsmänner leichte Gasvergiftungen.

Die bergbehördliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Naturschutzgebiet brennt!

Gewitter über England

London, 19. Juli.

Ueber ganz England entluden sich am Mittwochabend schwere Gewitter mit Wolkenbrüchen. Drei Personen wurden durch Blitzschlag getötet und über 30 Personen erlitten Verletzungen. In vielen Ortschaften kam es zu großen Ueberschwemmungen. Anzeichen der langen Dürreperiode wird der Regen in ganz England begrüßt.

Auf der in privatem Besitz befindlichen Insel Brownsea bei Poole Harbour ist ein riesiges Buschfeuer ausgebrochen, das bereits einen Teil der Insel verwestet und 12 Häuser zerstört hat. Die Flammen werden von Truppen, Polizei und Arbeiterbesatzung bekämpft. Die Insel ist als Schongebiet für Vögel und Tiere berühmt, von denen Hunderte in dem Brand ums Leben gekommen sind.

Ernte der Mandschurei vernichtet

Räuberbanden durchstreifen das Land

Mukden, 19. Juli.

Im nordmandschurischen Ueberschwemmungsgebiet steigt das Wasser immer noch. Bereits jetzt rechnet man damit, daß 40 v. H. der Ernte vernichtet ist. Die verzweifeltsten und dem Hungertode nahen Bauern schließen sich mehr und mehr den Räuberbanden an, die allenthalben verstärkte Tätigkeit entfalten und Eisenbahnzüge, Autobusse, Dörfer und sogar Städte überfallen.

Neuerdings kam es auch in der südlichen Mandschurei und besonders in der Provinz Jehol zu heftigen Wolkenbrüchen, die ausgedehnte Ueberschwemmungen hervorgerufen. Ganze Dörfer wurden von den Fluten fortgespült. Hunderte von Menschen sind ertrunken.

heimnisse, die man sich selber noch gar nicht klarmachen konnte. Aber es war lochend für beide. Es war, als ob eine zärtlich-freudige Melodie sie jetzt durchs Leben begleitete.

Nur fügte sich in dieses laskam traumhafte Bündnis keine Erinnerung an so häßliche und erregende Erlebnisse, wie Effi sie ihm hätte beichten müssen. Sie wollte ihm lieber darüber schreiben. Aber da kam sein Dank für die Bücher, die sie ihm geschickt hatte. Ein Kärtchen, das sie stolz machte, denn er hatte sie sofort verstanden. „Nun ist eine Gefängnismauer eingerissen — ins regen-graue Krankenzimmer scheint die Sonne!“ schrieb er. Also entschloß sie sich, ihn vorläufig doch noch zu schonen, ihm die Sonne nicht gleich wieder zu verdecken.

Um die nächste Fahrt ins Krankenhaus allein ausführen zu können, mußte Effi sie heimlich vorbereiten. Auf der Chauffee stellte sie sich also erst an der zweiten Haltestelle auf und erwartete den Postkraftwagen, un-gesehen vom Stromhotel aus.

Heute war Oswald Bopdorf wieder ganz in seinem Element, war voller Pläne und Gedanken. Er hatte inzwischen eine Anzahl Zeichnungen von der ersten Obstplantage entworfen und erklärte ihr die Anlage. Effi wurde selbst so eifrig dabei, daß sie rote Backen bekam.

„Kommen Sie, Effi“, sagte er und packte die Blätter zusammen. „draußen ist besseres Licht.“

Sie merkte, daß ihn die Gegenwart der vielen Neugierigen belästigte. Rasch half sie ihm. Und dann bauten sie sich nebeneinander im Treppengang am schmalen Fenster auf.

Da ward es nun aber viel mehr als nur ein trodenes Erklären. Er war glücklich, daß sie das Gelände kannte, der junge Obstzüchter, als er vor ihr hier seine Spalier an-

legte, dort Buschobst pflanzte und Bäumchen aufstellte. Die Kataloge der großen Baumschulen hatte er sich kommen lassen, die Preise verglichen und die Kosten genau berechnet.

„Natürlich wird mit der Bearbeitung der Wiesen angefangen, die den Südbahngang einnehmen.“ Er zeigte ihr Lage um Lage.

Sie war erstaunt, daß er auch schon über die Finanzierung sich im Klaren war. „Ein Finanzgenie, dachte ich, sind Sie sonst gar nicht.“

„Nein, ganz gewiß nicht. Kleine Effi. Jeder Börsenkönig ist mir in Gelddingen überlegen.“ Er lachte. „Vielleicht auch schon jeder Banklehrling. — Aber das hier, das ist doch mein Beruf. Und es handelt sich nicht um Niederlassungen in Australien, sondern um meine eigene kleine Wirtschaft dicht bei der Elbe.“

Sie notierte die Zahlen, die er nannte, als geübte Rechnerin gleich mit auf. Es wurde eine Art Etat daraus.

„Bis zu einer ersten Ernte, aus deren Verkauf ein sicherer Ertrag zu erwarten ist“, sagte er eifrig, „muß man natürlich krumm liegen. Ja, das geht nicht anders, Effi, das müssen Sie einsehen.“

Sie nickte. „Natürlich, krumm liegen, das sehe ich ein.“

Wieder lachte er. „Schlingel! — Wissen Sie auch, was das heißt: so lange krumm liegen? — Der Siedler und seine Arbeit dürfen drei volle Jahre lang so gut wie nichts kosten.“

„Das ist die Voraussetzung, Professor. Ja. Aber wovon lebt er so lange?“

„Das ist seine Privatangelegenheit. Hoffentlich findet er im Winter immer irgend-eine Arbeit, die ihm ein hübschen Bargeld ein-bringt. Wie?“

„Nun“, meinte Effi, „vielleicht rentieren sich seine Lichtbildaufnahmen. Könnte doch möglich sein, nicht?“

„Dann hat er auch noch seine Exoten, aus deren Verkauf ihm kleine Erlöse bleiben könnten. He, kleine Effi, wie steht's damit?“

Sie suchte die Achsel. „Kann man ewig darauf rechnen, daß der Platz im heutigen Zustand erhalten bleibt?“

„Spadoni unkte auch schon so allerlei“, gab er nachdenklich zu.

Die volle Wahrheit wollte sie ihm noch nicht sagen. „Wenn das Stromhotel erst richtig in Mode kommt, dann wird das junge Volk dort auch tanzen wollen, nicht? Und da läßt dann die Zentrale eines Tages Bauarbeiter kommen, die Treibhäuser abbrechen und dort einen Pavillon errichten. Mit Musikterasse, nicht?“

„Und über die armen Exoten stampft der Jazz!“ Er fuhr sich in das blonde Haar. „Also muß ihm das Bilderbuch ein hübschen unter die Arme greifen. Denn das ist nämlich ausgeschlossen, Effi, daß so ein Siedler noch irgendwo als Gärtner arbeiten könnte, sobald er drüben hinter der Marienhöhe angefangen hat, das künftige kleine Paradies urbar zu machen.“

„Also vom Frühjahr an ausgeschlossen!“ meinte auch Effi. „Und wer so richtig mit-helfen will, darf den Etat natürlich auch nicht belasten.“

Er sah sie mit seinen großen grauen Augen forschend an. „Ich frage mich nur, wie soll die Deern dann versorgt sein?“

„Madel, kein Jung, wie?“

„Madel!“

„Ja.“ Sie überlegte. „Wenn sie was taugt, dann wird sie doch irgendwo in der Drehe eine leibliche Stellung finden, nicht? So über Tag, nicht wahr?“

Fortsetzung folgt

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 20. Juli 1934

Vom Calwer Liederkränz

Der „Calwer Liederkränz“ beteiligt sich am 23. Allg. Liederfest des SSB. in Heilbronn (28.-29. Juli) und am Wertungsingen in der 3. Abt., Einfacher Kunstgesang. Die Sänger hegen die Hoffnung, aus dem Wertungs- (Preis-) Singen (45 Konkurrenten) mit dem Chor „Morgensied“ aus „Macbeth“ von Fr. v. Schiller, komp. von Prof. Rudolf Bud-Tübingen, ehrenvoll hervorzugehen. Wenn die Sänger noch einige Tage der kommenden Woche für ihren Liederkränz freihalten, dürfte dieser Wunsch sicherlich in Erfüllung gehen. Nicht oder nur wenig bekannt wird es sein, daß auch die passiven Mitglieder des C.L. sich an dem ersten Schwäbischen Liederfest im neuen nationalsozialistischen Reich beteiligen können, und zwar zu den gleichen Vergünstigungen, wie sie die Sänger genießen. Darum, wer mit nach Heilbronn gehen will, hole bei der Vereinsleitung nähere Auskunft ein.

Eine besondere Note erhält das Fest durch den Besuch der fast 250 Saarländer, alles einfache, schlichte Vergleute, die sich die Pflege des deutschen Liedes unentwundbares Kulturgut werden lassen. Am Wertungsingen nehmen in vier Abteilungen insgesamt 257 Vereine teil (24 singen bereits am Freitag). Dann finden am Samstag fünf sehr empfehlenswerte Sonderkonzerte statt; Höhepunkte des Festes selbst sind die am Sonntag stattfindende Festaufführung des Bundes und die gewaltige nationale Kundgebung für das neuerstandene Deutschland und die deutsche Saar mit Gefallenenehrung. Nach dem Festzug finden die Verkündung des Wertungsingen und der Schlusakt in der Festhalle statt. Das Fest wird an musikalischen Darbietungen köstlichkeiten deutschen Sanges und deutscher Musik besuhen. Das deutsche Lied, eines unserer besten Kulturgüter, wird unsere Herzen mit neuer Begeisterung und Verehrung erfüllen. Deshalb: Auf nach Heilbronn! Säumet nicht mit der Anmeldung!

Generalversammlung des Fußballvereins Calw

Vergangene Woche fand im Vereinslokal die ordentliche Hauptversammlung des Fußballvereins Calw statt. Leider war durch verschiedene Veranstaltungen der Besuch seitens der Mitglieder beeinträchtigt. Nach Begrüßung durch den Vereinsführer erstattete dieser einen eingehenden Geschäftsbericht. Das vergangene Jahr bedeutete für den Verein insbesondere eine schwere finanzielle Belastung, die hauptsächlich auf den Rückgang der Spieleinnahmen und der Mitgliederzahl zurückzuführen ist. Der Spielbetrieb des Vereins wurde insbesondere auch durch die Verpflichtungen der Spieler zu anderen Organisationen, insbesondere im ersten Spielhalbjahr, beeinträchtigt und erschwerte manchmal die ordnungsmäßige Durchführung der Pflichtspiele. Die Neuordnung im deutschen Sport und insbesondere im Deutschen Fußballbund brachte in der Uebergangszeit für die Landesvereine mancherlei Belastungen, insbesondere ist die neu eingeführte Teilung der Spieleinnahmen für den hiesigen Sportverein ein finanzieller Ausfall gewesen, der sich angesichts der großen Auslagen für Fahrten zu den fremden Spielplätzen besonders nachteilig bemerkbar machte. Für die Landesvereine, zu denen sich auch der Fußballverein Calw zählt, ist die Wende der bestehenden Vorschriften eine Lebensnotwendigkeit.

Mit besonderer Wärme wies der Vereinsführer in eindringlichen Worten auf die Notwendigkeit der Kameradschaft unter den Spielern hin, denn nur dadurch kann der Verein angesichts seiner besonderen Lage mit froher Hoffnung in die Zukunft blicken. Im vergangenen Spieljahr konnte die erste Mannschaft des Sportvereins ihre Pflichtspiele zur Zufriedenheit des Vereinsführers erledigen und einen ehrenvollen Platz in der Tabelle erringen, wenn auch durch die oben geschilderten Verhältnisse das erstrebte Ziel nicht vollständig erreicht werden konnte. Die mit Beginn des Verbandsjahres neu eingeführte Kreiseinteilung brachte für den Sportverein eine erhebliche Vermehrung der für Fahrten vorgesehenen Geldmittel und im Gegenteil hierzu waren die Einnahmen auf den fremden Plätzen merklich kleiner. Ein besonderes Lob des Vereinsführers galt der Jugendabteilung des Vereins, die unter ihrem sich voll einsetzenden Jugendführer Ludwig Hiller im vergangenen Geschäftsjahr ihre Aufgabe der körperlichen Erhaltung mit Freuden erfüllte. Dieser Jugendabteilung wird im kommenden Spieljahr besondere Aufmerksamkeit und fördernde Pflege zuteil werden, ebenso wird mit allen Mitteln versucht werden, die Pflege der Leichtathletik als der Voraussetzung des spielerischen Erfolges besonders eingehend und planmäßig zu betreiben. Die Mitgliederbewegung war eine rückläufige, und es wird aller Mühe bedürfen, mit der zurückgegangenen Mitgliederzahl den Verein und seine Leistungsfähigkeit auf seinem jetzigen Stand zu halten, aber der Vereinsführer und seine Mitarbeiter wie auch die Hingabe der Mitglieder werden diese Aufgabe sicher lösen.

Kassenwart Armbruster, dem für seine vorbildliche und sorgsame Kassenführung der besondere Dank der Hauptversammlung ausgesprochen wurde, erstattete einen eingehenden Kassenbericht, wie auch Spielausschußobmann Eugen Buhl einen genauen Ueberblick über die sportlichen Verhältnisse und Begebenheiten der vergangenen Jahre erstattete. Dem Vereinsführer und seinen Mitarbeitern wurden für ihre treue und hingebungsvolle Arbeit im Verein während des vergangenen Geschäftsjahres der herzlichste Dank aus der Mitte der Versammlung ausgesprochen und darauf hingewiesen, daß die Arbeit in einer Sportorganisation unter den obwaltenden Verhältnissen besondere Hingabe, Idealismus und vollen Einsatz verlangt. Die nachfolgende Aussprache, insbesondere auch die Ausführungen des anwesenden Kreisführers, ergaben volle Uebereinstimmung dafür, die körperliche Erhaltung im Fußballverein Calw mit besonderem Eifer zu pflegen, um der großen Aufgabe unseres Führers, eine sportlich gestählte, hingabebereite und sich voll einsetzende Jugend zu erzielen, gerecht zu werden. Möge das kommende Geschäftsjahr dem Fußballverein Calw einen glücklichen Aufstieg bringen und mögen sich alle Mitglieder und insbesondere alle Freunde der deutschen Jugend dem Verein zur Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung: Die Luftdruckverteilung über Mitteleuropa ist ziemlich ungleich geworden. Für Samstag und Sonntag ist zu Gewitterbrühen und leichter Unbeständigkeit aneinzelne Wetter zu erwarten.

Freiweimbäder Bad Liebenzell. Temperaturen: heute früh Wasser 21,5 Grad, Luft 20 Grad Cels.; gestern mittag Wasser 22 Grad, Luft 27 Grad Cels.

Höhenfreibad Stammheim. Wassertemperatur 23 Grad Cels.

Deutsche Jugend aus Belgien zieht in den Schwarzwald

Die NS.-Volkswohlfahrt verschafft auch der deutschen Ausland-Jugend einen Aufenthalt in deutscher Heimat! Am letzten Montag kamen 47 Jungen und Mädchen aus Brüssel, Antwerpen, Lüttich und anderen belgischen Städten im Nagoldtal an, um im Jugendlager Monbachtal eine sommerliche Heimat zu finden. Dort sollen sie sich in der würzigen Tannenluft dieses einzigartig schönen Schwarzwaldtales an Leib und Seele richtig erholen. Dazu aber sollen sie deutsches Jugendleben im Dritten Reich kennen lernen, und darum mit HJ. und BDM auf Wanderungen, Heimabenden sowie bei Sport und Spiel zusammenleben. Allerhand schöne Pläne sind schon in Vorbereitung, vor allem Wanderpläne durch den ganzen Schwarzwald und über die Alb bis an den Bodensee. Die deutsche Jugend des wald- und bergarmen Belgiens soll deutsche Heimatdekenne und lieben lernen, so wie es seit Jahren schon mit der deutschen Jugend Polens gehalten wurde, die gleichfalls im Monbachtal ihr Sommerquartier aufschlug. Für die ersten Tage freilich mußte die Jungengruppe ihr Nachtquartier in der Jugend-Herberge in Bad Liebenzell suchen, weil das Monbachtal diese Plätze erst am 20. Juli zur Verfügung stellen konnte. Diese Jungen und Mädchen sind aber begeistert dafür, daß sie unter der HJ.-Fahne, die über ihrem Lager weht, ein echtes deutsches Jugendleben führen können. Sie haben darauf gebrannt, von der Grenze ab das braune Hemd zu tragen,

Bunter Abend in Bad Teinach

Zu unserer gestrigen Notiz über den „Bunten Abend“ der 5 Schwaben-Harmoniker, Stuttgart, im Bad-Hotel in Bad Teinach stellen wir berichtend fest, daß diese Veranstaltung erst am Samstag nächster Woche stattfindet.

Nagold, 19. Juli. Anlässlich der Führung eines „Zuges ins Blaue“ von Stuttgart nach Nagold hat der Fremdenverkehrsverein mit Unterstützung des Reichsbahnverkehrsamtes einen Werbefilm anfertigen lassen. Dieser Film läuft seit letzten Montag in der Bahnsteigvorhalle des Stuttgarter Hauptbahnhofes und wirbt hier für den Fremdenverkehr des Nagoldtales.

Wildbad, 19. Juli. Am 21. Juli wird zugleich mit der ersten diesjährigen Einzuanlagen-Beleuchtung die neue heizbare Trink- und Wandelhalle der öffentlichen Benutzung übergeben. Durch ihre Eröffnung soll das Baderleben in Wildbad einen neuen Auftrieb erhalten. Der Kurgast soll auch bei kühlem, regnerischem Wetter einen Ort haben, wo er sich wohl fühlt und sich im Trockenen und im Grünen ergehen kann. Das Bauwerk hat für das Einzelbad, besonders aber für Wildbad den ganzen Winter und bis in den Sommer hinein Arbeit gebracht. An seiner Ausführung sind 99 Unternehmungen beschäftigt gewesen. Von diesen entfallen auf Wildbad 49 Unternehmungen. Die Baukosten betragen etwa 350 000 RM. Davon sind rund 200 000 RM. nach Wildbad geflossen.

Frozeheim, 19. Juli. Die angekündigte Früheröffnung der Einzelhandelsgeschäfte infolge der seit Mitte ds. Mts. eingeführten durchgehenden Arbeitszeit in den Fabrikbetrieben hat sich als ein voreilig veröffentlichter Wunsch herausgestellt, dem an der Verwirklichung die Vorbedingung fehlte: die einheitliche Haltung der Beteiligten und die rechtliche Grundlage.

das auf den Abstellplätzen den eingewebten Namen zeigt „Belgien“. Ein Jungvolkführer und eine BDM-Führerin von Stuttgart werden die Fahrten und Spiele mit ihnen durchführen.

Schulungskurs für Geographie und Heimatkunde

In letzter Zeit wurde für jeden Kreis ein Kreisfachberater für Geographie und Heimatkunde ernannt. Diese Kreisfachberater wurden letzte Woche nach Nürtingen in den „Jungborn“, das Schulungslager des NS.-Lehrerbundes in Württemberg, berufen, um in die ihnen gestellten Aufgaben eingeführt zu werden. An vier Tagen hielten besonders die Hochschulprofessoren Vorträge über Deutschlands Schicksal, Dittfragen, Kolonialpolitik, Heimatkunde, Volkstum usw. ab, nebenher ging ein Kurs im Kartensetzen und wurden Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung Nürtingens ausgeführt. Die übrige Zeit war dem Sport gewidmet und frühlichem Lagerleben, durch das die Vertreter sämtl. Schulgattungen einander nähergebracht werden sollten, was auch in hervorragender Weise geschehen ist. Das Geschörte soll nun durch die Fachberater — für den Kreis Calw ist dies Oberlehrer Wader in Sirsau — in die Lehrerschaft und durch diese in die Jugend und in das Volk gebracht werden.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 19. Juli 1934

Zugtrieben	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Rühe	Färsen	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Amberant	—	5	15	34	77	—	231	230	—
	—	2	8	—	40	—	21	—	—
Ochsen			19. 7.	17. 7.				19. 7.	17. 7.
a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes			—	25—27				24—27	22—27
1. jüngere			—	22—24				20—22	20—22
2. ältere			—	20—22				—	18—20
b) sonstige vollfleischige			—	—				—	—
c) fleischige			—	—				—	—
d) gering genährte			—	—				—	—
Bullen			25—27	25—27				38—40	33—40
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes			—	23—26				32—36	33—37
b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete			—	22—24				25—28	26—29
c) fleischige			—	19—21				20—24	21—32
d) gering genährte			—	—				—	—
Rühe			—	20—23				—	—
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes			—	13—17				—	—
b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete			—	9—10				—	—
c) fleischige			—	7—8				—	—
d) gering genährte			—	—				—	—
Färsen (Kalbinnen)			29—31	29—31				—	—
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes			—	—				—	—
b) fleischige			—	—				—	—
c) Sauen			—	—				—	—

Marktverlauf: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber sehr ruhig, Schweine mäßig belebt. **Stuttgarter Fleischgroßmarkt vom 19. Juli.** Farrenfleisch 34—40 (am 17. 34—40), Rindfleisch Rinderquartier fett 45—52 (45—53),



Calw, den 20. Juli
Kreisleitung Calw

Betr. Oesterreichische Urlauber.

Die am letzten Montag in Calw eingetroffenen und in der Oberamtsstadt sowie einigen Bezirksorten untergebrachten oesterreichischen SA.-Männer verließen gestern morgen wieder unseren Bezirk. Ihr vorzeitiger Abschied wird bei der Einwohnerlichkeit des Bezirks, insbesondere bei den Quartiergebern, aufs lebhafteste bedauert, hatten es doch die Brüder aus Oesterreich verstanden, schnell Wertschätzung und Liebe bei ihren Gastgebern zu gewinnen. Ursprünglich hatten sie bei ihrer Abfahrt die bestimmte Hoffnung, am Abend wieder in ihren Quartieren zurück sein zu können, jedoch mußten sie zum Zweck der Teilnahme an einer seit längerer Zeit geplanten sportlichen Unternehmung ihres Verbandes in ihr Quartier bei Ulm zurückkehren. Voraussichtlich werden sie Ende nächster Woche nochmals für einige Tage im Bezirk eintreffen. Weitere Mitteilung wird rechtzeitig an die Quartiergeber ergehen.

Von unterwegs wurde die Kreisleitung Calw von Vorstehendem in Kenntnis gesetzt und gleichzeitig gebeten, der Einwohnerlichkeit des Bezirks Calw den allerherzlichsten Dank sämtlicher SA.-Männer für ihre freundliche Aufnahme, ihre vorbildliche Unterbringung und Verpflegung zum Ausdruck zu bringen. Die Kreisleitung schließt sich diesem Dank im Namen der Bewegung an und hofft, in Kürze weiteres über das Wiederentreffen unserer Gäste mitteilen zu können.

Der Kreisleiter.

NSD. DJF.

Am Sonntag, den 22. Juli, morgens 8 Uhr, findet im Saalbau Weiß eine Amtswalter-Tagung für sämtliche Amtswalter der DJF. sowie der der DJF. angeschlossenen Verbände und der Betriebszellen-Obmänner sowie deren Stellvertreter (Ortsgruppen-, Stützpunkt-, Zellen- und Blockwarte) statt.

Der Kreisbetriebszellen-Obmann.

Hitlerjugend, Gefolgschaft 3

Sämtliche Scharführer, Kameradschaftsführer und stellvert. Führer haben am Sonntag, 22. Juli, morgens Punkt 7 Uhr, zum Schulungskurs auf dem Sportplatz in Reulbach anzutreten. Entschuldigungen gibt es nicht.

Der Führer der Gefolgschaft.

NSKK.

Entgegen seitherigem Befehl heute Freitag, 20.15 Uhr, antreten. Der Zugführer.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

8. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 22. Juli 1934:
Turmlied: 360. Von dir, o Vater, nimmt mein Herz.
8 Uhr: Frühpredigt (Traub). Der Frühgottesdienst schließt so zeitig, daß die Teilnehmer an der Beamtensammlung ihn besuchen können.
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Schüz) — Eingangslied: 400. Herzog unrer Seligkeiten.
10.45 Uhr: Kindergottesdienst im Vereinshaus.
Das Sonntagsoffer ist für den Kirchenneubau in Stetten, Def. Nieningen, bestimmt.

Dienstag, 24. Juli:

8 Uhr: Männerabend, zugleich für die männliche Jugend (Fetalkismus oder Glaube?) im Vereinshaus.

Donnerstag, 26. Juli:

8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus über 1. Kor. 13, Von der Liebe (Hermann).

Katholische Gottesdienste

Calw: Sonntag, 22. Juli 1934 (9. Sonntag nach Pfingsten), 8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache, zuvor Schülerkommunion; 9.30 Uhr: Predigt und Amt; 1.30 Uhr: Andacht, Beichtgelegenheit; Samstag 4 Uhr, Sonntag 6.30 Uhr.

Bad Liebenzell: Montag, 23. Juli, 8 Uhr: hl. Messe mit Ansprache.

Bad Teinach: Mittwoch, 25. Juli, 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Kindergeneungshaus: Samstag, 28. Juli, 7 Uhr: hl. Messe.

Kirchenanzeigen der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 22. Juli 1934.

Calw: vorm. 10 Uhr: Antrittspredigt, Prediger Walz; vorm. 11 Uhr Sonntagschule.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Stammheim: vorm. 10 Uhr Predigt; nachm. 1/2 Uhr Antrittspredigt, Prediger Walz.

Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde.

Oberkollbach: vorm. 10 Uhr Predigt; abends 8 Uhr Antrittspredigt, Prediger Walz.

Dienstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde.

Werde Mitglied der NSB.!

30 000 Sänger kommen nach Heilbronn

Heilbronn, 19. Juli. Bis zum achten Tag vor dem Viederfest haben sich beim Hauptfestauschu in Heilbronn 30 000 Sänger endgültig zur Teilnahme angemeldet. Am Wertungsfest werden insgesamt 258 Gesangsvereine beteiligt sein. Den „Chorengefang“ (Abt. V) singt der Sieger des Ehlinger Viederfestes, der Viederfranz Stuttgart, er bringt dabei in der Festhalle den Zuzug für Männerchor „Feier der neuen Front“ von Richard Trunt nach Gedichten von Valdur v. Schwab zu Gehör. Das Begruungskonzert des 33. Allg. Viederfestes des Schwab. Sangerbundes findet am 27. Juli, abends in der Festhalle, statt, verbunden mit der Uebergabe des Bundesbanners an die Feststadt.

Kinder als Brandstifter

Neumersbach, O. A. Waiblingen, 19. Juli. Am Mittwoch brach, als die meisten Einwohner auf dem Felde bei Erntearbeiten beschäftigt waren, in dem Anwesen des Christian Treff Feuer aus. Schon stand die mit dem Wohnhaus zusammengebaute Scheuer in Flammen. Das Feuer griff rasch um sich. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es jedoch, in kurzer Zeit des Feuers

Herr zu werden, ein Weitergreifen zu verhindern und das angebaute Wohnhaus vor dem Feuer zu retten. Zundende Kinder von vier bis fünf Jahren sollen von einer anstochenden Hütte aus den Brand verursacht haben.

Drei Kinder tödlich verunglückt

Das Wasser fordert immer neue Opfer. So ist jetzt in Steinheim beim Baden in der Iller der 7jahrig Sohn eines Landwirts ertrunken. Das Kind wollte sich das Flussbett ansehen und stürzte dabei in die reizenden Wellen, wo es augenblicklich unterlief. — Auerdem laft der in diesem Jahr stark zunehmende Verkehr keinen Tag ohne tödliche Unglücksfälle vorüberzugehen. Am Bahnhof in Altonsbach wurde das 7jahrig Töchterchen der Familie Weinbach von einem Auto überfahren. Das Kind war sofort tot. — In Weikersheim, O. A. Mergentheim, wurde das 3jahrig Söhnchen eines Landwirts von einem Berliner Auto tödlich überfahren. — Der 11jahrig Sohn des Jakob Hill von Mössingen, O. A. Rottenburg, fuhr mit seinem Vater auf das Feld. Plötzlich stolperte er und kam unter die Räder des Wagens. Mit erheblichen Verletzungen am Kopf, an der Brust und den Rufen wurde der Knabe weggetragen.

Feldscheuer vom Sturm zerstört

Trochtelzingen in Hohenz., 19. Juli. Der Land- und Gastwirt Bey hatte sich eine neue Feldscheuer erstellt und bereits die Ziegel auf das Dach gebracht. Als bei dem Sturm am Montag der Wind durch die noch offenen Wände segelte und sich im Dach und Gebalf verfangte, begann das Gebau zu wanken und stürzte zusammen. Die Ziegel wurden restlos zertrümmert, die dicksten Balken teilweise wie Streichhölzer abgeknickt, so da dem Besitzer ein erheblicher Schaden entsteht.

Die Diebe erwischt - den Bestohlenenen nicht

Wangen i. N., 19. Juli. Zwei in Lindau in Haft genommene Wanderverscher gestanden, am 11. oder 12. Juli in der Umgebung von Wangen aus einem Parkere gelegenen Zimmer eines Bauernhauses eine Kiste mit 100 Mark, die einen Geldbetrag von 90 Mark enthielt, entwendet zu haben. Mit dem entwendeten Geld haben sich die beiden Verscher in Wangen neu gekleidet. Der Gelddiebstahl ist bis jetzt noch nicht zur Anzeige gebracht worden.

Parteigenossen werbt für eure Presse!

Marktberichte

Weilberstadter Marktbericht.
Schweinemarkt: Zufuhr: 24 Lauferschweine 40-68 RM, 830 Milchschweine 16 bis 34 RM je für das Paar. Handel flau.
Viehmarkt: Ochsen 340-380; Stiere 200-280; Kühe 90-300; Kalbken 180-310; Einstelvieh 60-160 RM je für das Stück. Handel gedrückt.

Gilt dem Bauern in seiner Not, schaffe Dir und den Deinen Brot!
Gerrenberger Vieh- und Schweinemarkt.
Viehmarkt: 30 Kühe, 20 Kalbinnen, 45 Stück Jungvieh und 2 Stiere. Von Händlern waren 17 Stück Vieh zugetrieben. Verkauf wurden 7 Schlachtkuhe zu 80-120 RM, 5 Schaffkuhe zu 170-300 RM, 5 Kalbinnen zu 220-280 RM und 8 Stück Jungvieh zu 75 bis 150 RM. Handel flau bei weichen Preisen.

Schweinemarkt: Zufuhr: 272 Stück Milchschweine und 23 Stück Lauferschweine. Verkauf wurden: 220 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 25-45 RM, 21 Stück Lauferschweine zum Paarpreis von 50-70 Reichsmark.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 22. Juli	Montag, 23. Juli	Dienstag, 24. Juli	Mittwoch, 25. Juli
6.15 Sinfoniekonzert	5.45 Choral	20.15 Stunde der Nation	8.40 Funkkille
8.15 Nachrichten, Wetterbericht	5.50 Sinfoniekonzert	21.00 10 Jahre Weidenheimer Volkskaufspiele (Funkbericht)	9.45 „Gehoriam und Trost des Kleinfisches“
8.25 Preisbesuungen	6.40 Fruhmeldungen, Wetterbericht	21.30 Musik für kleines Orchester	10.00 Nachrichten
8.40 Bauer. Lor zu!	6.55 Fruhkonzert	22.00 Vortrag über Vektorech	10.10 Schulfunk Stufe II
9.00 Evangelische Morgenfeier	8.15 Gymnastik	22.20 Sinfoniekonzert, Nachrichten	10.40 Frauenkunde: Ein Mädel reist nach Afrika
9.45 Christliche Kampflieder	8.40 Funkkille	22.35 Du mut wissen...	11.10 Kunst von Blumen
10.15 Funkkille	9.00-9.15 Frauenfunk	22.45 Wetter- und Sportbericht	11.25 Werbungsanstalt der Reichspost
11.30 Klavierkompositionen von Georg v. Albrecht	10.10 Schulfunk - Stufe I	23.00 Konzert	11.55 Wetterbericht
12.00 Promenadenkonzert	10.30 Orchesterkonzert	24.00-1.00 Nachtmusik	12.00 Mittagskonzert
13.00 „2000 Kilometer durch Deutschland“	11.10 Kleiner Melodienkreis		12.00 Saardienst
13.15 Durch Deutschland geht die Fahrt	11.25 Werbungsanstalt der Reichspost		12.05 Nachrichten, Wetterbericht
14.00 Kinderstunde	11.55 Wetterbericht		12.30 Orchestermusik
15.30 Handharmonikakonzert	12.00 Mittagskonzert		13.00 Sinfoniekonzert
16.00 Deutsche Meisterkassetteorgel in Mainz	12.00 Saardienst		13.05 Sinfoniekonzert
16.15 „Bunte Unterhaltungsmusik“	12.05 Nachrichten, Wetterbericht		13.10 Sinfoniekonzert
17.30 Klaviermusik	12.30 Opernballette		13.15 Sinfoniekonzert
18.00 Die Operette „Hedermans“	12.30 Sinfoniekonzert, Nachrichten		13.20 Orchestermusik
ist, wie bekannt, von Johann Stra	14.00-14.30 Mensch ärgere dich nicht!		13.30 Sinfoniekonzert
19.00 Delle von Villencou	15.10 Klaviermusik		13.35 Sinfoniekonzert
19.45 Sportbericht	15.30 Streichquartett op. 88 C-Dur, von Haydn		13.40 Sinfoniekonzert
20.00 Mädel fährt in die neue Zeit	16.00 Nachmittagskonzert		13.45 Sinfoniekonzert
20.45 Unterhaltungskonzert	17.30 „Julekissel“		13.50 Sinfoniekonzert
22.20 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.45 Friedrich Wilhelm Vessel zur 150. Wiederkehr seines Geburtstages		14.00 Sinfoniekonzert
22.50 „2000 Kilometer durch Deutschland“	18.00 Sinfoniekonzert		14.05 Sinfoniekonzert
Schlussbericht	18.25 Französischer Sprachunterricht		14.10 Sinfoniekonzert
23.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik	18.45 Unterhaltungskonzert		14.15 Sinfoniekonzert
1.00-2.00 Nachtmusik	19.30 Saarumschau		14.20 Sinfoniekonzert
	19.40 Wetterbericht, Bauernfunk		14.25 Sinfoniekonzert
	20.00 Nachrichtendienst		14.30 Sinfoniekonzert

Neubulach, den 20. Juli 1934

Dankagung

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Eberhard Ohngemach

erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders möchten wir danken für die groe Beteiligung der Kameraden von den Kriegervereinen des Kirchspiels Neubulach. Herzlichen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Maier, für den erhebenden Gesang des gemischten Chors, dem Posaunenchor für seine schon gespielten Chöre, den Herren Ehrentragern, Herrn Stadtschulthei a. D. Müller für seine anerkennenden Worte im Namen des Darlehenskassenvereins Neubulach, sowie für den schönen Nachruf des Vereinsfuhrers Hermann Seeger.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neu eingetroffen:

Moderne Wachstucher

farbig und wei

85 cm breit 1.30 RM.
100 cm breit 1.50 RM.
115 cm breit 1.70 RM.

Paul Rauchle G. m. b. H. am Markt, Calw

Bezirksbienenzuchterverein Calw

Am Sonntag, den 22. Juli 1934, nachm. 2 1/2 Uhr, versammeln sich die Bienenzuchter im Gasthaus z. „Lamm“ in Mottlingen

Tagesordnung:

1. Vereinfachte Weiselzucht
2. Krankheiten der erwachsenen Bienen
3. Sonstiges

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Besuchen Sie in Calw die

Waldhorn-Gaststätte!

Erstklassige Küche / Naturreine Weine
Im Ausschank: Münchner Thomasbrau Dinkelacker-Märzen Hell-Urtyp
Groere und kleinere Räume für Vereine und Gesellschaften. Inhaber: P. HAAF

Deutsche Turnerschaft, Kreis 8 Nagold.

Das für Sonntag, 22. Juli 1934, vorgesehene Kreis-Wettswimmen in Bad Liebenzell findet wegen zu geringer Beteiligung nicht statt. Rgr.

Calwer Liederkranz

Zum Viederfest in Heilbronn am 28. und 29. 7. fährt ab Calw, hin und zurück, ein Sonderzug. Wer von den passiv. Mitf. mitfahren will, hat sich bis Montag abend bei Schriftführer Mhner zu melden.

Abler-Standard

10/45 PS. 6 Zyl., Limousine, sehr gut erhalten, ist guntig gegen Kasse zu verkaufen oder gegen kleinere, einwandfreie Wagen zu vertauschen. Gleichzeitig ist neuwertiger

2-Rad-Anhänger

(12 Ztr. Tragf.) preiswert abzugeben.

Wilh. Linkeheit, Pforzheim Dillsteinerstr. 82

Fahre am Samstag abend nach Wildbad zur Anlagen-Beleuchtung

Fahrtpreis RM. 1.50, Abfahrt 7 Uhr Marktpl. Anmeldungen erbeten an

Albert Reyer, Mehrgasse 5
Telephon 227

Waffen aller Art

Kleinkalibermunition und Jagdpatronen stets vorrätig in beliebigen Mengen

Hans Maifel
Calw



Kauft Arbeitsbeschaffungslose.

Gasthof und Pension zum Goldenen Fa - Bad Teinach

Neuer Besitzer: Alex Baur, Küchenmeister

Vorzügliche Küche, selbstgezogene Weine
Moderne Autogarage, Zimmer mit Balkon

Kehrrichteimer



empfehlen

Carl Herzog

Lederstrae

Bananen

Pfund nur 27 Pfg.

Pfeiffer

Trikot-Neste

in verschiedenen Farben billig zu haben bei

Alte Poststr. 3
Dasselbst möbl. Zimmer zu vermieten

Gelegenheitskauf

Rubaum

polierte Möbel

mit gedrehten Konfolen und reichem Ornament

1 Buffett
1 Schreibtisch
1 achtseitiger Tisch
4 Stühle mit Leberpolsterung hat im Auftrag sehr billig zu verkaufen.

Die Möbel werden auch einzeln abgegeben

Martin Koch, Möbelfabrik Nagold

Bezirksvertreter

bei guten Verdienstmöglichkeiten. Angeb. erb. an Gemeinnützige Spar- und Kreditgenossenschaft „Erwerbshilfe“, Stuttgart-N., Kriegsbergstr. 3.

Plakate

Rechnungen

Postkarten

fertigt preiswert an die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt für uns Druckaufträge an.